



DOK Bildung 2018

Schulmaterial zum Film „Warum ich hier bin“



DOK Leipzig 29. Oktober – 4. November 2018

61. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

DOK BILDUNG

Mit seinen Schulvorstellungen bietet DOK Leipzig Lehrer/innen die Möglichkeit, sich gemeinsam mit ihren Schüler/innen ausgesuchte Dokumentarfilme im Kino anzuschauen.

Das Vermittlungskonzept von **DOK Bildung** besteht aus drei Teilen:

- Schulvorbereitungsstunden vor der Vorführung in den Schulklassen
- Begleitmaterialien, die den Lehrer/innen eine individuelle Vor- und Nachbereitung ermöglichen
- Vorführung mit anschließender Diskussion mit den Filmemacher/innen

Mehr Informationen zu den Vermittlungsangeboten von DOK Leipzig finden Sie unter www.dok-leipzig.de.

DOK Bildung wird gefördert von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM).

INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN ZUM BEGLEITMATERIAL	3
MÖGLICHE LERNZIELE UND LERNINHALTE	4
DER FILM	4
BIOGRAPHIE	5
DIE PROTAGONISTEN	6
INHALT	7
ZUM THEMA	8
ZUR FILMSPRACHE	9
AUFGABEN VOR DER FILMVORFÜHRUNG	9
REKAPITULIERENDE FRAGEN	10
UNTERRICHTSANREGUNGEN NACH DER FILMSICHTUNG	11
ARBEITSBLÄTTER	12
LITERATUR UND LINKS	15

Impressum

Herausgeber

DOK Leipzig (V.i.S.d.P.)
Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Katharinenstr. 17, 04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 30864-0
Fax: +49 (0)341 30864-15
info@dok-leipzig.de
www.dok-leipzig.de

Autorin: Anna Diepold

Redaktion: Luc-Carolin Ziemann

Layout: Marie Nowicki

Bildnachweis: Mieko Azuma, René Arnold (Foto Susanne Quester),
Christian Numrich (Foto Mieko Azuma)

Lizenziert nach der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 Germany License ©

Datum: September 2018

INFORMATIONEN ZUM BEGLEITMATERIAL

Dieses Begleitmaterial soll Anregungen bieten, wie der Film „Warum ich hier bin“ im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine Schulvorstellung von „Warum ich hier bin“ kann Schüler/innen dazu anregen, sich mit den Themen Flucht und Neuanfang, Integration, Heimat, aber auch Freundschaft und Familie auseinander zu setzen.

Die vorliegenden Texte, Aufgaben und Arbeitsanregungen sollen den Schüler/innen begreiflich machen, dass es viele Gründe geben kann, seine Heimat zu verlassen. Außerdem wird gezeigt, welche Herausforderungen ein Neuanfang in einem fremden Land für ein Kind mit sich bringt.

Die rekapitulierenden Fragen zum Film ermöglichen den Schüler/innen, die persönlichen Geschichten der Protagonist/innen des Films nachzuvollziehen, sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen. Dabei werden Themen wie Freundschaft, Familie und Identität angesprochen.

Die Aufgaben müssen nicht vollständig und in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet werden. Wählen Sie die Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse in dem gegebenen Zeitraum passend erscheinen und wandeln Sie diese gegebenenfalls so ab, dass sie sich in Ihr Unterrichtskonzept ideal einfügen.

Altersempfehlung: ab 8 Jahre

Klassenstufen: 3. - 6. Klasse

Themen: Integration, Flucht, Heimat, Familie, Neuanfang, Fremdsein, Freundschaft, Individualität, Schule

Lehrplanbezüge: Individualität und Sozialität (Lernbereich: Zusammen leben und lernen)

Unterrichtsfächer: Deutsch, Sachkunde, Ethik, Religion, Kunst

MÖGLICHE LERNZIELE UND LERNINHALTE

WISSEN

- dass es viele Menschen gibt, die ihre Heimat verlassen müssen.
- welche Gründe es für Flucht und Migration gibt.
- wie sich Menschen in einem für sie neuen und fremden Land fühlen.

ERKENNEN

- dass es verschiedene Gründe dafür gibt, weshalb Menschen ihre Heimat verlassen müssen.
- dass insbesondere Kinder bei so einem Neuanfang vor einer großen Herausforderung stehen.
- welche Bedeutungen das Wort 'Heimat' haben kann.

VERSTÄNDNIS

- für Menschen, die noch fremd in einem Land sind oder eine Sprache noch nicht perfekt beherrschen
- für Menschen, die sich von ihrem Neuanfang überwältigt fühlen.
- für Menschen, die noch sehr an ihrer alten Heimat hängen

NACHDENKEN

- über das eigene Gefühl zum Thema Heimat oder Zuhause.
- wie man Menschen bei ihrem Neuanfang unterstützen kann.
- welche Bedeutung es für Menschen hat, ihre Heimat oder ihre Familie verlassen zu müssen

DER FILM

"Warum ich hier bin"

Regie & Drehbuch: Susanne Mi-Son Quester, Mieko Azuma

Produktion: Wolfgang Latteyer

Kamera: Mieko Azuma

Schnitt: Melanie Jilg

Animation: Gitte Hellwig & Lisa Neubauer, Daniella Koffler, Franziska Poike, Simon Steinhorst & Hannah Stragholz, Taketani Kazuma

Musik: Flurin Mück (Percussion), Cornelia Böhm (Sound Design)

Ton: Susanne Mi-Son Quester

BIOGRAFIE



Susanne Mi-Son Quester wurde 1979 in Starnberg als Tochter einer koreanischen Mutter und eines deutschen Vaters geboren. Nach einer Ausbildung zur Cellistin studierte sie Dokumentarfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. 2004/05 ging sie mit einem Stipendium des DAAD an die Korean National University of Arts (KNUA) in Seoul, Südkorea. Seit 2006 ist sie als Autorin, Filmemacherin sowie als Kuratorin von Filmprogrammen tätig.

Filmografie (Auswahl)

- 2018 *Paju - Die innere Teilung*
(Dokumentarfilm, HD, 78 min)
- 2012 *Heidis Land*
(Dokumentarfilmmessay, Super16, 48 min)
Trento Film Festival, Duisburger Filmwoche, Underdox Festival München
- 2007 *DIENSTAG und ein bißchen mittwoch*
(Dokumentarfilm, 16mm, 40 min) STARTER
Film Preis der Landeshauptstadt München
- 2002 *Finow*
(Kurzfilm, s/w, 16mm, 7 min)
interfilm Berlin (Publikumspreis), Festival du Courtmétrage de Bruxelles (Prix Canal +), DOK Leipzig, u.v.a.



Mieko Azuma wurde 1977 in Kyoto, Japan geboren. Nach ihrem Kunststudium mit Schwerpunkt traditionelles japanisches Gußkunsthandwerk an der Kunsthochschule Kanazawa (Japan) studierte sie Dokumentarfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Seit 2012 ist sie freie Filmemacherin.

Filmografie (Auswahl)

- 2012 *Chongching he*
(Dokumentarfilm, HD, 60 Min)
- 2010 *August*
(Dokumentarfilm mit inszenierten Szenen, HD, 88 Min., if...productions, ZDF Das kleine Fernsehspiel)
- 2008 *Yuri*
(Dokumentarfilm, DV und Super 8, 64 Min., HFF München)
- 2007 *Deutschstunde*
(Dokumentarfilm, 16mm, s/w, 6 Min., mandarinofilm/HFF)

DIE PROTAGONISTEN



Name: Ahmad

Alter: 10

Alte Heimat: Latakia in Syrien

Neue Heimat: Altenbach bei Heidelberg

Grund für die Suche der neuen Heimat: Bürgerkrieg

Zeitpunkt des Ankommens: Herbst 2015

Name: Lena

Alter: 17

Alte Heimat: Tokyo in Japan

Neue Heimat: Düsseldorf

Grund für die Suche der neuen Heimat: Erdbeben
und Atomunglück

Zeitpunkt des Ankommens: Frühjahr 2011



Name: Leijla

Alter: 34

Alte Heimat: Konjic in Jugoslawien, heute Bosnien

Neue Heimat: München

Grund für die Suche der neuen Heimat: Bürgerkrieg

Zeitpunkt des Ankommens: 1992



Name: Karin Schiller

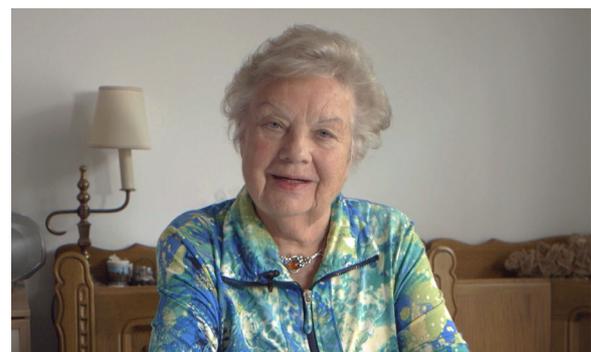
Alter: 82

Alte Heimat: Moterau in Ostpreußen, heute Russland

Neue Heimat: Zorneding bei München

Grund für die Suche der neuen Heimat: 2. Weltkrieg

Zeitpunkt des Ankommens: Winter 1949



Name: Claudemir Jerônimo Barreto alias Cacau

Alter: 36

Alte Heimat: Mogi das Cruzes in Brasilien

Neue Heimat: Korb bei Stuttgart

Grund für die Suche der neuen Heimat: Fußball

Zeitpunkt des Ankommens: Sommer 1999

ZUM INHALT

Jeder Mensch hat eine persönliche Geschichte. Wie kommt es dazu, dass manche Menschen ihre Heimat verlassen und sich auf den Weg machen, um eine neue Heimat zu finden? In „Warum ich hier bin“ erzählen fünf Menschen unterschiedlichen Alters, warum sie als Kinder aus ihrem Zuhause aufgebrochen sind und wie es war, ganz neu in Deutschland anzufangen.

Der syrische Junge Ahmad ist mit seiner ganzen Familie nach Deutschland gekommen. Eineinhalb Jahre nach seiner Ankunft spricht er schon gut Deutsch und hat Freunde in seiner neuen Klasse gefunden. Ahmad erzählt von seinen Erfahrungen in Deutschland, aber auch von Syrien und den Erinnerungen, die er an seine Kindheit dort hat.

Lena kam nach dem Reaktorunglück von Fukushima aus Japan nach Deutschland. Zwar konnte sie schon Deutsch, dennoch war der Anfang in einem völlig neuen Umfeld und das Zurücklassen ihrer Freunde und der gewohnten Umgebung in Japan eine große Herausforderung für sie.

Leijla ist als Kind vor dem Bürgerkrieg in Jugoslawien geflohen. Die heute 34-Jährige fühlt sich mittlerweile sowohl in Bosnien als auch in Deutschland heimisch. Die Flucht und die Erfahrungen eines neuen Anfangs haben Leijlas Gefühl von „Zuhause sein“ beeinflusst.

Cacau kam aus Brasilien nach Deutschland um hier Fußball zu spielen. Er verwirklichte diesen Traum, wurde mit seinem Verein Deutscher Meister und spielte sogar in der Deutschen Fußballnationalmannschaft. Seine Erfahrungen nutzt er heute für die Arbeit als Integrationsbeauftragter des DFB.

Die 82-jährige Frau Schiller erinnert sich an die Zeit des 2. Weltkriegs, als sie den Bauernhof ihrer Familie verlassen und ohne ihre Eltern in Litauen um Essen betteln musste.

Die Erinnerungen und Erzählungen der Protagonisten werden durch animierte Sequenzen unterstützt und so lebendig und für Kinder nachvollziehbar erzählt. Der Film zeigt, dass die Gründe für eine Flucht oder das Verlassen der eigenen Heimat sehr unterschiedlich sein können. Dennoch sind die Erfahrungen und Herausforderungen, die Kinder in diesem Prozess machen, einander sehr ähnlich und ein Neuanfang in einer neuen Heimat ist für jeden – besonders aber für Kinder – eine große Herausforderung.



ZUM THEMA



2015 sind fast eine Millionen Flüchtlinge in Deutschland angekommen. Schätzungsweise 60 Millionen Menschen befinden sich weltweit auf der Flucht. Der Münchner Hauptbahnhof, an dem Freiwillige die Ankommenden begrüßten, wurde nicht zum Beispiel einer herzlichen Willkommenskultur, sondern war für die Regisseurinnen Susanne Mi-Son Quester und Mieko Azuma auch der Auslöser, sich dokumentarisch mit Fragen nach Flucht und Ankommen zu beschäftigen. Ausgehend von der aktuellen Lage stellten sie sich die Frage, wie sich die deutsche Gesellschaft mit jedem einzelnen Menschen, der nach Deutschland kommt (neu) zusammensetzt.

Die zwei wichtigsten erzählerischen Eckpfeiler für den Film waren zum einen die Erlebnisse der vielen Kinder, die im Jahr 2015 nach der Flucht vor dem Krieg in Syrien in Deutschland ankamen. Zum anderen wollten die beiden Regisseurinnen auch deutlich machen, dass nicht nur eine Flucht nach Deutschland möglich ist, sondern auch eine Flucht in die andere Richtung stattgefunden hat. So musste die 82-jährige Frau Schiller als Kind aus dem ehemals deutschen Gebiet in Ostpreußen, in dem sie aufgewachsen war, flüchten, weil dieses Gebiet nach der Niederlage Deutschlands im 2. Weltkrieg an Russland fiel. Dieser Teil der deutschen Geschichte, in dem auch viele Menschen auf der Flucht vor dem Nazi-Regime Zuflucht in anderen Ländern fanden, ist ein Faktor, der für die deutsche Gesellschaft im Umgang mit Flüchtlingen heute nur selten eine Rolle spielt.

Quester und Azuma bleiben nicht bei diesen beiden Beispielen stehen, sondern lassen in ihrem Film weitere Menschen verschiedenen Alters zu Wort kommen, die über ihre Gründe, die Heimat zu verlassen und einen Neuanfang zu wagen, erzählen.

Ganz bewusst setzt der Film seinen Fokus nicht auf die (politischen) Gründe für die Flucht, sondern auf die kindlichen Erfahrungen und die individuelle Perspektive der Kinder, die ihre gewohnte Umgebung verlassen müssen. Für ein Kind ist es, so Susanne Quester, zunächst einmal gleichgültig, welche persönlichen Entwicklungen oder politischen Ereignisse eine Flucht notwendig machen. Entscheidend ist, dass es seine Heimat hinter sich lassen muss.

Die Protagonist/innen in „Warum ich hier bin“ erzählen verschiedene Geschichten von Flucht und Ankommen, mit denen Kinder auch hierzulande in Berührung kommen. Die Gespräche werden mit animierten Sequenzen ergänzt, in denen Erinnerungen und Träume der Befragten visualisiert werden. Durch die bewusste Konzentration auf die kindliche Perspektive auf dieses Thema ermöglicht der Film Heranwachsenden einen neuen Zugang und einen Perspektivwechsel auf die Themen Flucht, Heimat und Identität. Die Sicherheit eines vertrauten Zuhauses und die Herausforderungen des Neuanfangs in einem unbekanntem Land mit einer neuen Sprache zeigen sich in den Erinnerungen der Protagonisten als universelle Themen in der kindlichen Wahrnehmung.

Dieser animierte Dokumentarfilm bietet Kindern Antworten auf aktuelle Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und zeigt, wie spannend es ist, Menschen nach ihrer eigenen Geschichte zu fragen.

ZUR FILMSPRACHE

„Warum ich hier bin“ lässt fünf Menschen unterschiedlichen Alters davon erzählen, wie es ist, als Kind seine Heimat hinter sich zu lassen.

Susanne Mi-Son Quester und Mieko Azuma verknüpfen in ihrem Film dokumentarisches Erzählen mit animierten Sequenzen. Die Animationen ergänzen und untermalen die Erzählungen der Protagonisten. Sie ermöglichen es, die Vergangenheit der Kinder verständlicher darzustellen und bilden die Erinnerungen und die Gefühlswelt der Erzählenden ab. So werden nahe und ferne Bilder der Vergangenheit für die ZuschauerInnen lebendig.

Für die Bebilderung der Erzählungen der Protagonisten haben die Regisseurinnen mit verschiedenen AnimationskünstlerInnen zusammen gearbeitet. Jede der ganz persönlichen Erzählungen spiegelt sich im individuellen Stil der Animation wieder. Behutsam und fantasievoll weben Susanne Mi-Son Quester und Mieko Azuma die animierten Sequenzen in ihr dokumentarisches Material ein und schaffen so eine unverwechselbare Gefühlswelt für jeden Protagonisten.

Die Animationen erleichtern Kindern den Zugang zu den Geschichten und ermöglichen es, diese miteinander zu vergleichen. In der Interviewsituation scheinen die 82-jährige Frau Schiller und der 10-jährige Ahmad sehr weit voneinander entfernt zu sein und wenige Gemeinsamkeiten zu teilen. Doch die Erfahrung, die sie beide als Kinder machen mussten – ihr gewohntes Umfeld zu verlassen und eine neue Heimat finden – ist sich sehr ähnlich. Die kindliche Perspektive auf die Erfahrung von Flucht, Neuanfang und Heimat ist zentral in allen Erzählungen in „Warum ich hier bin“.



Aufgaben vor der Filmvorführung

Assoziationsaufgabe:

Der Film heißt „Warum mich hier bin“.
Worum glaubt ihr geht es?

Kennt ihr Menschen, die schon einmal neu anfangen mussten?

Kennt ihr Kinder, die erst vor kurzem nach Deutschland gekommen sind?

Brainstorming:

Was denkt ihr, warum müssen Menschen ihr Zuhause verlassen?

Überlegt gemeinsam und sammelt eure Ergebnisse. Habt ihr ähnliche Ideen oder kennt ihr ganz unterschiedliche Gründe?

- Weil Krieg herrscht
- Weil ich selbst oder ein Mitglied meiner Familie bedroht wird
- Weil ich politisch verfolgt werde
- Damit meine Kinder in die Schule gehen können
- Damit ich meiner Familie ein Leben in Sicherheit bieten kann

Ich packe meinen Koffer...

Stellt euch vor ihr würdet euer Zuhause verlassen und könntet nur eine Tasche packen. Was würdet ihr mitnehmen?

REKAPITULIERENDE FRAGEN

1. Leijla erzählt, dass sie sich nun sowohl in Deutschland als auch in Bosnien zuhause fühlt:

- Was macht für euch ein Zuhause aus?
- Wie würdet ihr Heimat beschreiben?

2. Lena konnte nur wenige Dinge aus ihrem alten Zimmer mit nach Deutschland nehmen:

- Welche Dinge waren ihr wichtig?

3. "Warum ich hier bin" ist ein Dokumentarfilm.

- Woran konntet ihr das erkennen?

4. Manche Teile der Geschichte sind als Animationsfilm erzählt.

- Welche Gründe kann es geben, einen Dokumentarfilm mit Animationen zu ergänzen?
- Sind euch unterschiedliche Animationsstile aufgefallen? Versucht euch mithilfe des Arbeitsblattes daran zu erinnern.

5. Stellt euch vor, ihr könntet den Regisseurinnen bei ihrer Arbeit am Film helfen:

- Hättet ihr andere/weitere Fragen an die Protagonisten gestellt?
- Welche Animationen haben euch geholfen, die Erinnerungen zu verstehen?

UNTERRICHTSANREGUNGEN NACH DER FILMSICHTUNG

AB KLASSENSTUFE 3

Falls die vorbereitende Aufgabe 'Ich packe meinen Koffer...' durchgeführt wurde:

- Vergleicht Lenas gepackte Tasche mit euren Überlegungen

AB KLASSENSTUFE 5

Rechercheaufgaben: Fluchtursachen

Ihr könnt für den Beginn eurer Recherche die Hintergrundinformationen auf S. 12 verwenden, genauere Informationen findet ihr zum Beispiel auf der Internetseite www.planet-wissen.de

Frau Schiller

Frau Schiller ist während des zweiten Weltkriegs aus ihrer Heimat geflohen. Ihre Heimat hatte damals noch den Namen Ostpreußen. Welche Ereignisse führten dazu, dass Menschen aus Ostpreußen fliehen mussten? In welchen Ländern liegt das ehemalige Ostpreußen heute?

Ahmad

Ahmad musste mit seiner Familie aus Syrien fliehen. Was wisst ihr über den Syrischen Bürgerkrieg?

Leijla

Leijla floh vor dem Bürgerkrieg in Jugoslawien. Recherchiert den Zeitraum und die politischen Auswirkungen dieses Krieges.

Lena

Lena erzählt von einem Erdbeben und der Atomkatastrophe von Fukushima. Recherchiert Einzelheiten zu Fukushima und welche Auswirkungen das Unglück hatte

Cacau

Cacau ist der Einzige, der nicht fliehen musste, sondern seine Heimat aus einem anderen Grund verlassen hat. erinnert ihr euch noch daran, warum er nach Deutschland kam?

- Sammelt die Gründe, weshalb die Protagonisten in „Warum ich hier bin“ ihre Heimat verlassen haben: Wo gibt es Ähnlichkeiten, was ist unterschiedlich?
- Sammelt Ideen, wie ihr Kindern, die neu nach Deutschland kommen, helfen könntet.

UNTERRICHTSANREGUNGEN NACH DER FILMSICHTUNG

HINTERGRUNDINFORMATION OSTPREUSSEN

Das ehemalige Ostpreußen war lange Zeit Teil von Deutschland und ist deswegen eng mit der deutschen Kultur und Geschichte verbunden. Das Gebiet, das heute östlich von Deutschland in Russland und in Polen liegt, geriet schon während des ersten Weltkriegs zwischen die Fronten und war ab 1918 von dem zusammenhängenden Staatsgebiet Deutschland abgetrennt – eine sogenannte Exklave. Während der Kriegsjahre 1939-1945 wurde Ostpreußen zu einem militärischen Stützpunkt der deutschen Diktatur. Es gab kaum Bemühungen, die Bevölkerung von Ostpreußen rechtzeitig vor dem Kriegsende zu evakuieren und so kamen sehr viele Menschen in eine Situation, in der sie überstürzt vor der Roten Armee fliehen mussten. Der kalte Winter, die Auswirkungen des Krieges und die Not in Ostpreußen waren zusätzliche Probleme für die Menschen, die nun auf dem Weg in ein neues Zuhause waren. Nach Kriegsende wurde Ostpreußen unter den Siegermächten aufgeteilt und die verbliebene deutsche Bevölkerung vertrieben oder enteignet.

HINTERGRUNDINFORMATION FUKUSHIMA

Im März 2011 ereignete sich vor der Ostküste Japans ein schweres Erdbeben. Die Erdstöße und die durch sie entstandene Flutwelle (Tsunami) sorgen für große Schäden im Atomkraftwerk (AKW) Fukushima-Daiichi. Für die Sicherheit in einem Atomkraftwerk ist es sehr wichtig, dass die Kühlung und die Stromversorgung gesichert sind. Beides ist nach der Naturkatastrophe ausgefallen und es kam zu Explosionen und einem massiven Ausstoß radioaktiver Strahlung. Radioaktive Strahlung hat gefährliche Auswirkungen auf den menschlichen Körper, sie zerstört Zellinformationen und erhöht das Risiko für Krankheiten wie Leukämie. Kinder und Jugendliche reagieren besonders sensibel auf radioaktive Strahlung. Bei einer Störung oder Unfall in einem AKW wird so viel Strahlung frei, dass viele Menschen sterben und die Umgebung für immer unbewohnbar werden. Nach der Katastrophe von Fukushima mussten zahlreiche Menschen in ganz Japan ihre Häuser und Städte verlassen und sich anderswo eine neue Existenz aufbauen.

HINTERGRUNDINFORMATION JUGOSLAWIEN/JUGOSLAWIENKRIEGE

Das Land Jugoslawien wurde nach dem zweiten Weltkrieg 1945 gegründet. Dabei wurden viele Bevölkerungsgruppen auf einmal zu Bürgern eines gemeinsamen Staates. Bestehende Konflikte, zum Beispiel zwischen Menschen verschiedener Religionen, wurden lange durch den damaligen Staatspräsidenten Tito unterdrückt. Nach Titos Tod kamen diese Konflikte wieder sehr viel stärker an die Oberfläche und es kam zu Konflikten zwischen den verschiedenen Gruppen. Viele der ehemaligen Teilrepubliken wollten nun unabhängig werden und eigene Staaten gründen. In den Jahren 1991-1999 kam es zu einer Reihe von kriegerischen Auseinandersetzungen, die als „Jugoslawienkriege“ bezeichnet werden. Diese Kriege zwischen Nachbarn wurden sehr brutal geführt. Sie führten zu einer Auflösung Jugoslawiens und der Gründung einzelner, unabhängiger Staaten.

HINTERGRUNDINFORMATION SYRIEN

Syrien ist ein Land, in dem verschiedene Konflikte zu einem komplizierten Krieg geführt haben. Syrien wird seit über 40 Jahren von einer einzigen politischen Partei beherrscht: der Baath-Partei. Diese Regierungsform nennt man Diktatur. Seit 2000 ist Bashar al-Assad der Herrscher in Syrien, vor ihm war es sein Vater. Die Mehrheit der syrischen Bevölkerung wird unterdrückt, viele Menschen werden entführt, eingesperrt oder getötet. Die syrische Bevölkerung war deshalb sehr unzufrieden mit der Regierung, sie wünschten sich mehr Freiheit, Demokratie und bessere Lebensbedingungen. Als viele Menschen dafür 2011 auf die Straße gingen und demonstrierten, schlug al-Assad die Demonstrationen gewaltsam nieder. Seither kämpfen viele verschiedene Gruppen von Rebellen gegen die herrschende politische Ordnung, aber auch gegeneinander. Als die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ (IS) 2014 in einigen Gebieten Syriens die Herrschaft übernommen hat, wurde der Konflikt in Syrien noch komplizierter. Inzwischen beteiligen sich auch andere Länder am Krieg. Die Kämpfe sind sehr brutal und in ganz Syrien leiden die Menschen unter ihnen. Aus Angst vor dem Krieg verlassen viele Menschen ihre Heimat.

ARBEITSBLATT ZUM AUSFÜLLEN NACH DER FILMSICHTUNG: DIE PROTAGONISTEN

AB KLASSENSTUFE 3

Erstelle für jede Person einen kurzen Steckbrief.
 Versuche dich an *Name* und *Alter* zu erinnern
 und was der *Grund* war die Heimat zu verlassen.
 Welche *Herausforderungen* gab es?
 Wer konnte schon Deutsch, wer musste es noch
 lernen?
 Wer ist alleine nach Deutschland gekommen
 und wer mit seiner/ihrer Familien?











ARBEITSBLATT ZUM AUSFÜLLEN NACH DER FILMSICHTUNG: DIE ANIMATION

AB KLASSENSTUFE 3

Ordne die Bildpaare den verschiedenen Protagonisten zu – welche Bilder erzählen welche Geschichte?



Zu welcher Person gehört diese Animation?



Zu welcher Person gehört diese Animation?



Zu welcher Person gehört diese Animation?



Zu welcher Person gehört diese Animation?



Zu welcher Person gehört diese Animation?

Jede Geschichte hat einen eigenen Animations-Stil: Findet ihr Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

Gemeinsamkeiten

Unterschiede

LITERATUR UND LINKS ZUM THEMA

https://www.planet-wissen.de/kultur/suedosteuropa/jugoslawien_kriege/pwwbjugoslawienkriege100.html

Planet Wissen: Jugoslawienkriege

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-europalexikon/177071/jugoslawienkrieg>

Bpb: Das Europalexikon: Jugoslawienkrieg

https://planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/geschichte_preussens/pwieostpreussenderuntergangeinderdeutschenprovinz100.html

Planet Wissen: Ostpreußen

<http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/238108/fluechtlinge-und-vertriebene-im-nachkriegsdeutschland>

BpB: Wann ist man angekommen?

<https://www.ausgestrahlt.de/informieren/atomunfall/fukushima/>

Thema: Fukushima

<https://www.helles-koepfchen.de/artikel/3050.html>

Thema: Fukushima

LITERATUR UND LINKS ZUM THEMA FILM/DOKUMENTARFILM

Braun, Bettina: Eingriff in die Realität – Die Arbeit einer Dokumentarfilmerin. kinofenster.de 2016

<http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf1605/kf1605-sonita-eingriff-in-die-realitaet/>

Ganguly, Martin: Filmanalyse. Arbeitsheft 8.-13. Schuljahr. Stuttgart/Leipzig 2011

Heinzlmann, Herbert: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Eine kurze Geschichte des Dokumentarfilms. kinofenster.de 2007

http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf0711/wie_wirklich_ist_die_wirklichkeit/

Hoffmann, Kay/Kilborn, Richard/Barg, Werner C. (Hrsg.): Spiel mit der Wirklichkeit. Zur Entwicklung dokumentarischer Formate in Film und Fernsehen. Konstanz 2012

Monaco, James: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Reinbek bei Hamburg 2000

Wacker, Kristina: Filmwelten verstehen und vermitteln. Das Praxisbuch für Unterricht und Lehre. Konstanz/München 2017

filmportal.de: Das dokumentarische Porträt

<http://www.filmportal.de/thema/das-dokumentarische-portraet>

<https://www.filme-im-unterricht.de/>

Alle wichtigen Informationen zum rechtssicheren Filmeinsatz im Schulunterricht. Hier finden Lehrer Quellen und Methoden für zeitgemäße Mediennutzung.

www.kinofenster.de

Onlineportal für Filmbildung der Bundeszentrale für politische Bildung. Filmbesprechungen, Hintergrundinformationen und eine Sammlung filmpädagogischer Begleitmaterialien.

www.visionkino.de

Website von Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz. Filmtipps für die schulische und außerschulische Filmarbeit, umfangreiche Informationen zu den SchulKinoWochen, News aus dem Bildungsbereich.

www.filmlexikon.uni-kiel.de

Online-Nachschlagewerk zu Begriffen der Filmanalyse